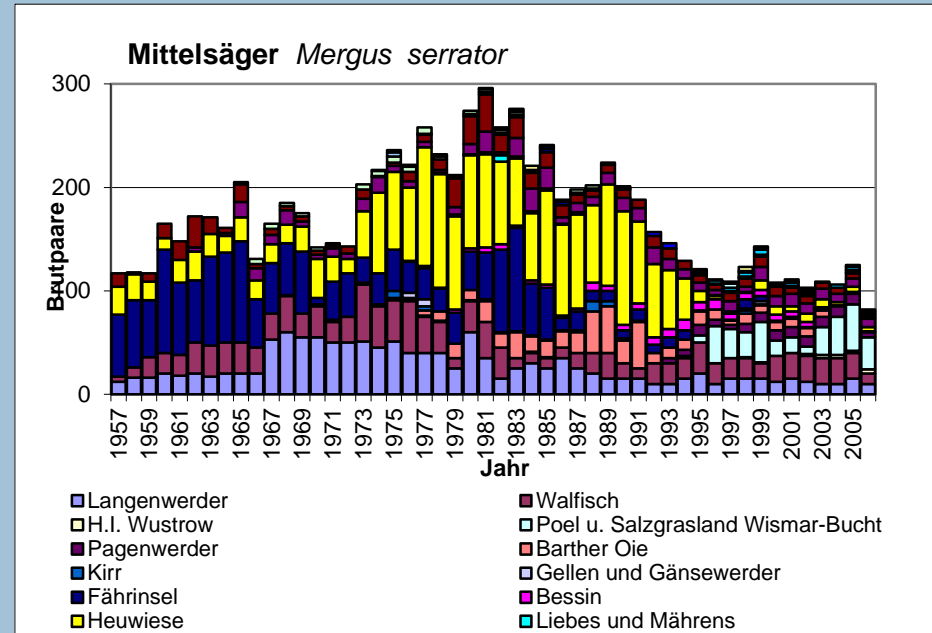
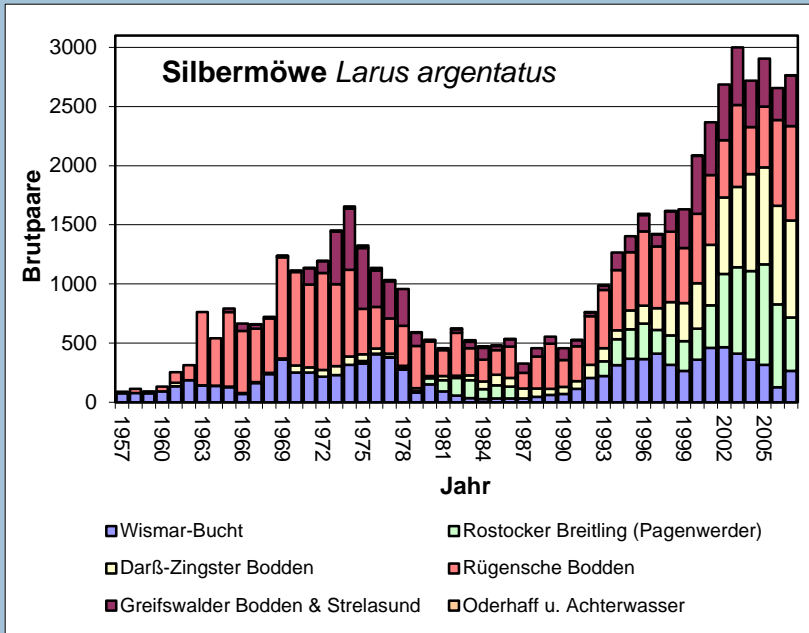


Küstenvogelmonitoring in Mecklenburg-Vorpommern

**Christof Herrmann,
Ulrich Köppen
LUNG MV /
AG Küstenvogelschutz**





- Für alle wichtigen Küstenvogelarten in Mecklenburg-Vorpommern liegen heute aus bis zu sieben zurückliegenden Jahrzehnten großräumig und gebietsscharf erfasste Brutbestandsdaten vor.
- Das steht in direktem Zusammenhang mit dem ab Mitte des 20. Jahrhunderts intensivierten und immer besser organisierten Küstenvogelschutz.
- Die jährlich erfassten Brutbestände waren (und sind noch heute) das Maß für den Erfolg der Schutzbemühungen in den einzelnen Gebieten.

- ***Zur Geschichte des Küstenvogelschutzes in Mecklenburg-Vorpommern***
- ***Küstenvogelmonitoring gestern und heute: Strukturen, Methoden, Akteure***
- ***Schutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern***
- ***Veränderungen und Trends in der Küstenvogelwelt***
- ***Aktuelle Herausforderungen des Küstenvogelschutzes***

Die ersten „Seevogelfreistätten“



Der Langenwerder – Schutzgebiet seit 1910

Archiv. Zool. Sammlung Rostock



Alexander König mit Gattin, Joachim Schwarz, Horst Wachs 1927

Archiv. Zool. Sammlung Rostock



Vogelwärterhütte um 1938



Siedlung Groß Werder, 1933

Die Werderinseln am Bock – betreut seit 1909



Ornithologen-Unterkunft auf dem Kleinen Werder



Die Hiddenseer und westrügenschene Gebiete

Fährinsel (1910)



C. Herrmann



Bessin (1937)



Image NASA

Heuwiese (1939)



Nach dem II. Weltkrieg

- Wiederaufnahme der Betreuung: Langenwerder 1946 durch Universität Rostock; Fährinsel 1948 durch Prof. Schildmacher / Vogelwarte Hiddensee
- 1963: Gründung der „Kommission Seevogelschutz der DDR“ (später „Kommission für den Küstenvogelschutz in der DDR“)
- 1964: Vogelwarte Hiddensee wird „Zentralstelle für den Küstenvogelschutz der DDR“
- Entdeckung bislang unbekannter Brutgebiete und nachfolgende Unterschutzstellung (z.B. Kirr und Barther Oie 1963, Böhmke & Werder 1971, Rustwerder/Poel 1971)

Die „Kommission Seevogelschutz der DDR“ (später „Kommission für den Küstenvogelschutz in der DDR“).

Ein neuer organisatorischer Ansatz des Küstenvogelschutzes in Deutschland!

Zusammenführung aller für den Schutz der Küstenvögel relevanten Personen, Verbände, Institutionen in einem Gremium.

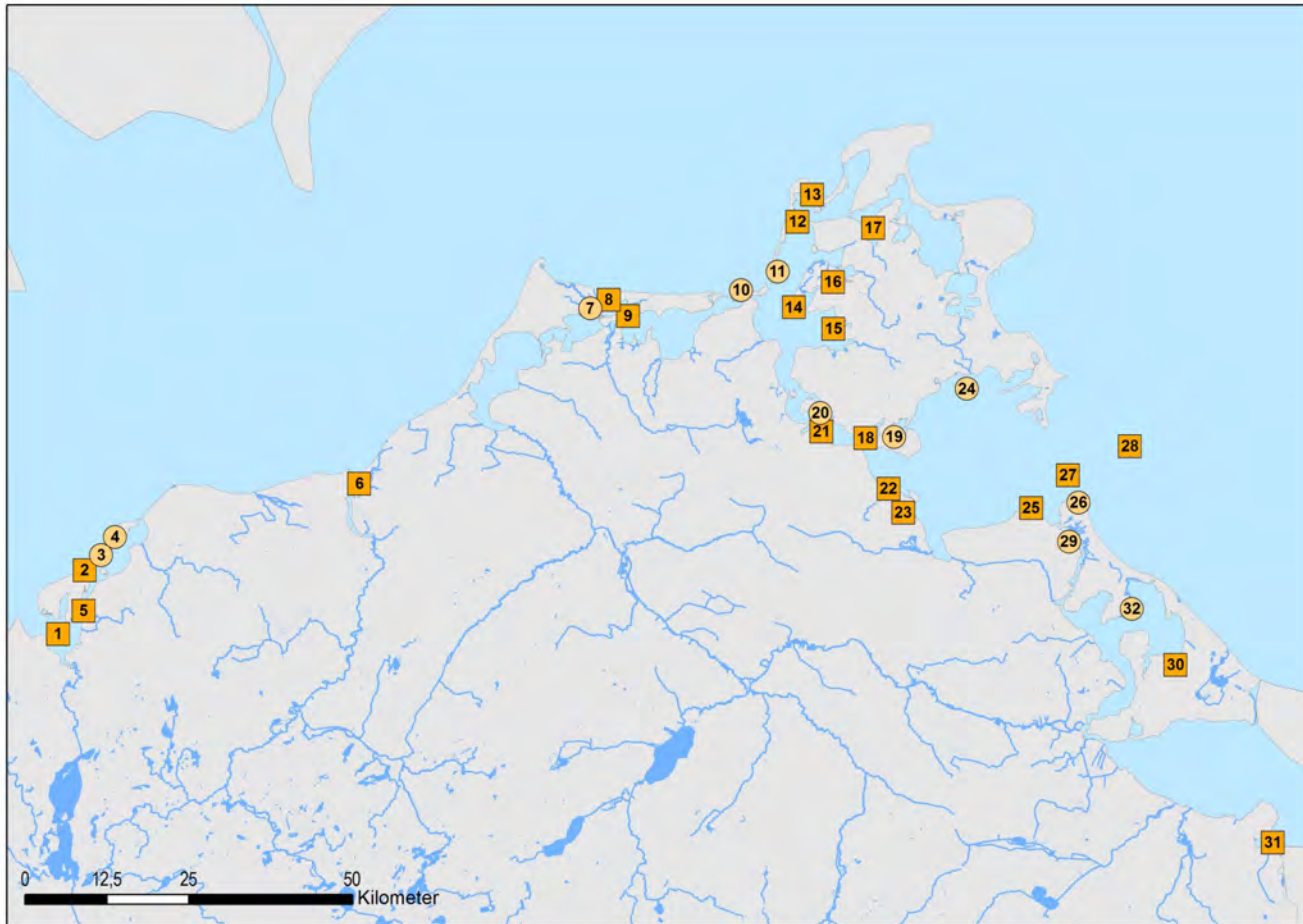
- **Gebietsbetreuer**, u.a. Hellmuth Dost, Ulrich Brenning,
- **Ornithologische Vereine**, z.B. Waren/Müritz, Halle (Saale),
- **Bezirksnaturschutzverwaltung Rostock**,
- **Kreisnaturschutzverwaltungen**, z.B. Rügen,
- **Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz (ILN) AG**
Greifswald,
- **Vogelwarte Hiddensee**.



Naturschutzgebiete und Flächennaturdenkmäler	geschützt seit		
1 Walfisch	1963	2 Langenwerder	1937
3 Fauler See / Rustwerder	1980	4 Schmidt-Bülten	1980
5 Inseln Barther Oie und Kirr	1967	6 Bock und Hohe Düne	1957
7 Gellen und Gänsewerder	1922	8 Fährinsel	1922
9 Bessin	1937	10 Insel Heuwiese	1939
11 Udarser Wiek	1981	12 Insel Beuchel	1940
13 Insel Liebitz	1967	14 Kormorankolonie Niederhof	1967
15 Vogelhaken Glewitz	1981	16 Schoritzer Wiek	1981
17 Werderinsel und Reffbrinks	1979	18 Struck	1925
19 Inseln Böhmke und Werder	1971	20 Insel Schadefähre	1979
Gebiete ohne Schutzstatus			
A Gollwitzer Wiesen		B Inseln Liebes und Mährens	
C Wiesen an der Gristower Wiek		D Insel Koos	
E Kooser Wiesen		F Freesendorfer Wiesen	
G Großer Wotig			

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands

- 1994: Gründung der AG Küstenvogelschutz Mecklenburg-Vorpommern am LAUN MV; Ltr.: Dr. U. Köppen.
- Unterschutzstellung weiterer Gebiete (u.a. Karrendorfer Wiesen, Kooser Wiesen und Koos, Gr. Wotig, Halbinsel Wustrow).
- Seit 2005: Leitung der AG durch C. Herrmann, LUNG MV.



1	NSG Insel Walfisch	12	Fährinsel (NLP)	23	Insel Koos, Kooser und Karrendorfer Wiesen (NSG)
2	NSG Insel Langenwerder	13	Neuer Bessin (NLP)	24	NSG Vilm
3	Kieler Ort (NSG)	14	Heuwiese (NLP)	25	Struck und Freesendorfer Wiesen (NSG)
4	NSG Wustrow	15	Liebitz (NLP)	26	Peenemünder Haken (NSG)
5	Salzgrasländer der Insel Poel und der Wismarbucht	16	Liebes & Mährens (NLP)	27	Insel Ruden (NSG)
6	LSG Pagenwerder	17	NSG Insel Beuchel	28	NSG Greifswalder Oie
7	Schmidt-Bülten (NLP)	18	NSG Vogelhaken Zudar	29	NSG Großer Wotig
8	Kirr (NLP)	19	Insel Tollow und Schoritzer Wiek	30	NSG Inseln Böhmke & Werder
9	Barther Oie (NLP)	20	Gustower Werder	31	Riether Werder (NSG)
10	Werderinseln und Windwatt am Bock (NLP)	21	NSG Niederhof	32	NSG Insel Görmitz
11	Gellen und Gänsewerder (NLP)	22	Werderinseln Riems (FND)		

Die AG Küstenvogelschutz Mecklenburg-Vorpommern heute

(Stand 21.3.2019)

Vertreter Gebietsbetreuer/ehrenamtlich Tätige

Dr. Rainer Holz, Dr. Ulrich Köppen, Timm Spretke Halle (Saale), Wilfried Starke (Greifswald).

Vertreter von Naturschutzverbänden/Institutionen

Dr. Dorit Liebers-Helbig, Deutsches Meeresmuseum; Bernd Heinze, Verein Langenwerder zum Schutz der Wasser- und Watvögel e.V.; Ina Brüning, Jordsand e.V., Dr. Martin Haase, Universität Greifswald, AG Vogelwarte.

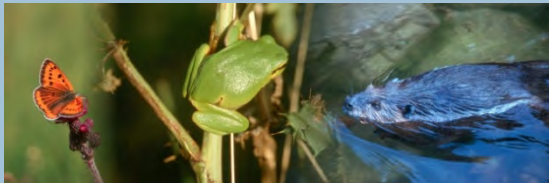
Vertreter von Behörden

Christof Herrmann, LUNG MV, Beringungszentrale; Falk Schieweck, MLU MV; Norman Donner, Nationalparkamt Vorpommern; Frank Tessendorf, STALU Vorpommern, Claudia Antons, StALU Westmecklenburg; Philip Riel, UNB Vorpommern-Greifswald; Gisela Steiner, UNB Vorpommern-Rügen; Ulrike Selke, UNB Hansestadt Rostock, Anja Kureck, UNB Nordwestmecklenburg.

Küstenvogelschutz- (= Monitoring)gebiete in M-V und ihre Betreuer/Betreuerinstitutionen heute

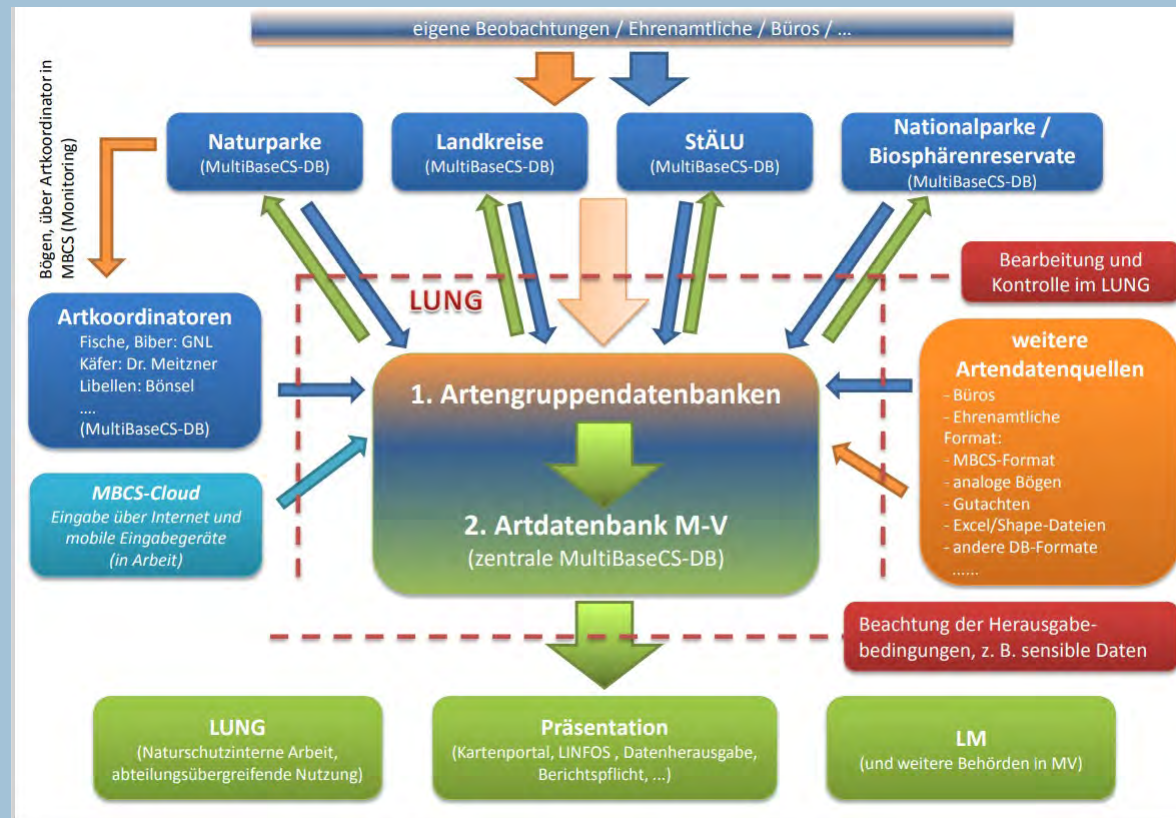
Insel Walfisch	Verein Langenwerder...e. V., B. Freitag, J. Mevius
Kieler Ort	Verein Langenwerder...e. V., B. Heinze
NSG Insel Langenwerder	Verein Langenwerder...e.V., D. Brenning
Werderinseln Riems	Dr. M. Dauber
Darßer Ort; Bessin	Nationalparkamt Vorpommern, N. Donner
Barther Oie	FG Ornithologie Waren Müritz, G. Heclau
Inseln Liebitz, Beuchel, Gustower Werder, Vogelhaken, Schoritzer +Maltziener Wieck	Naturschutzgesellschaft Vorpommern e.V., T. Heinicke
Riether Werder	Naturschutzarbeit Uecker-Randow Region e.V., F. Joisten
Pagenwerder	Dr. L. Jonas
Peenemünder Haken	H. Jürgens
Greifswalder Oie	Verein Jordsand e.V., J. von Rönn
Koos, Karrendorfer und Kooser Wiesen	Michael Succow Stiftung, Ostseelandschaft Vorpommern e. V.
Insel Struck und Freesendorfer Wiesen	D. Sellin
Insel Kirr	Ornithologischer Verein Halle (Saale) e. V., T. Spretke
Inseln Böhmke und Werder	W. Starke
Fährinsel	Verein Jordsand e.V., T. Klumpp
Salzwiesen bei Teßmannsdorf	M. Teppke
Insel Görmitz, Insel Großer Wotig	LIFE Limicodra, C. Schröder

Artdatenbank M-V im LUNG



In der Artengruppe „Küstenfauna Brutvögel“ sind aktuell ca. 165.000 Datensätze im Multibase CS-Format gespeichert.

Wichtigste primäre Datenquelle hierfür sind die jährlichen Brutberichte aus den Küstenvogelschutzgebieten.



Küstenvögel brüten auf Inseln, ...



Walfisch



Pagenwerder



Kirr und Barther Oie



Liebitz



Böhmke und Werder



Riether Werder

Halbinseln,...



Salzgrasländern, ...



Sandhaken und Anlandungsgebieten,...



...und an besonderen Plätzen



L. Wölfel

Kormorankolonien

Greifswalder Oie

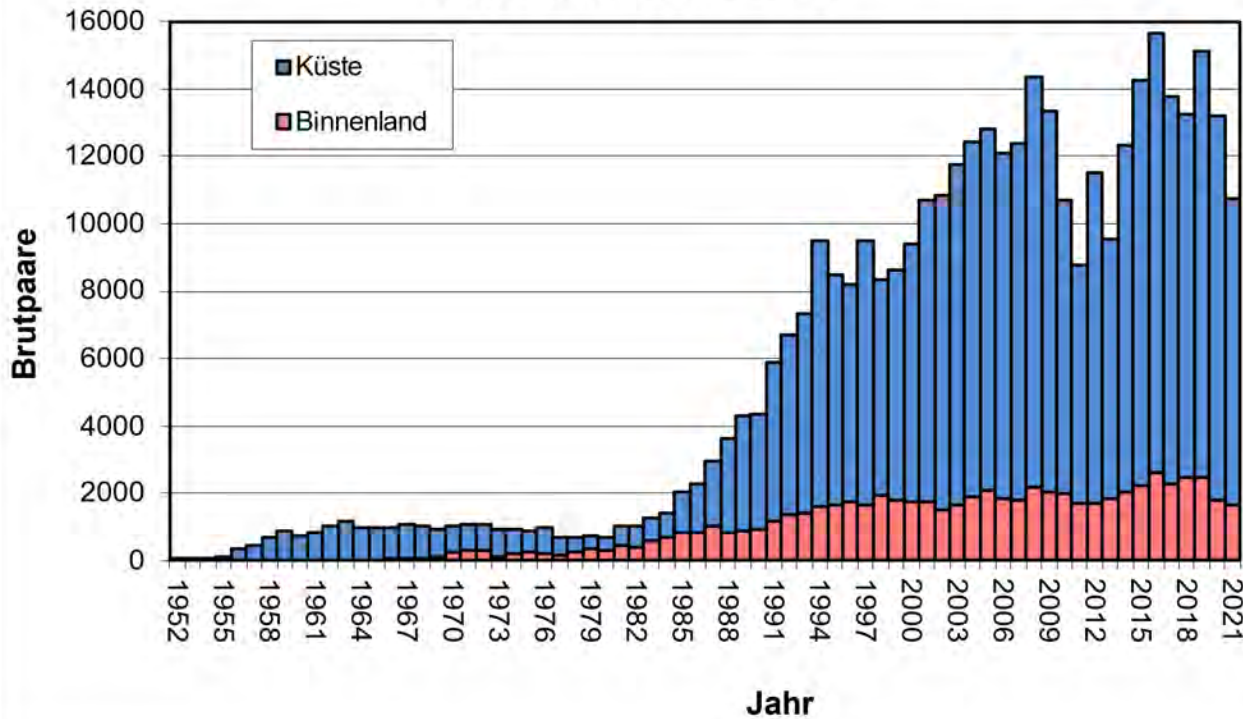


Bestandsentwicklungen und Veränderungen der Küstenvogelwelt



Kormoran

Brutbestandsentwicklung des Kormorans in Mecklenburg - Vorpommern 1952 -2021

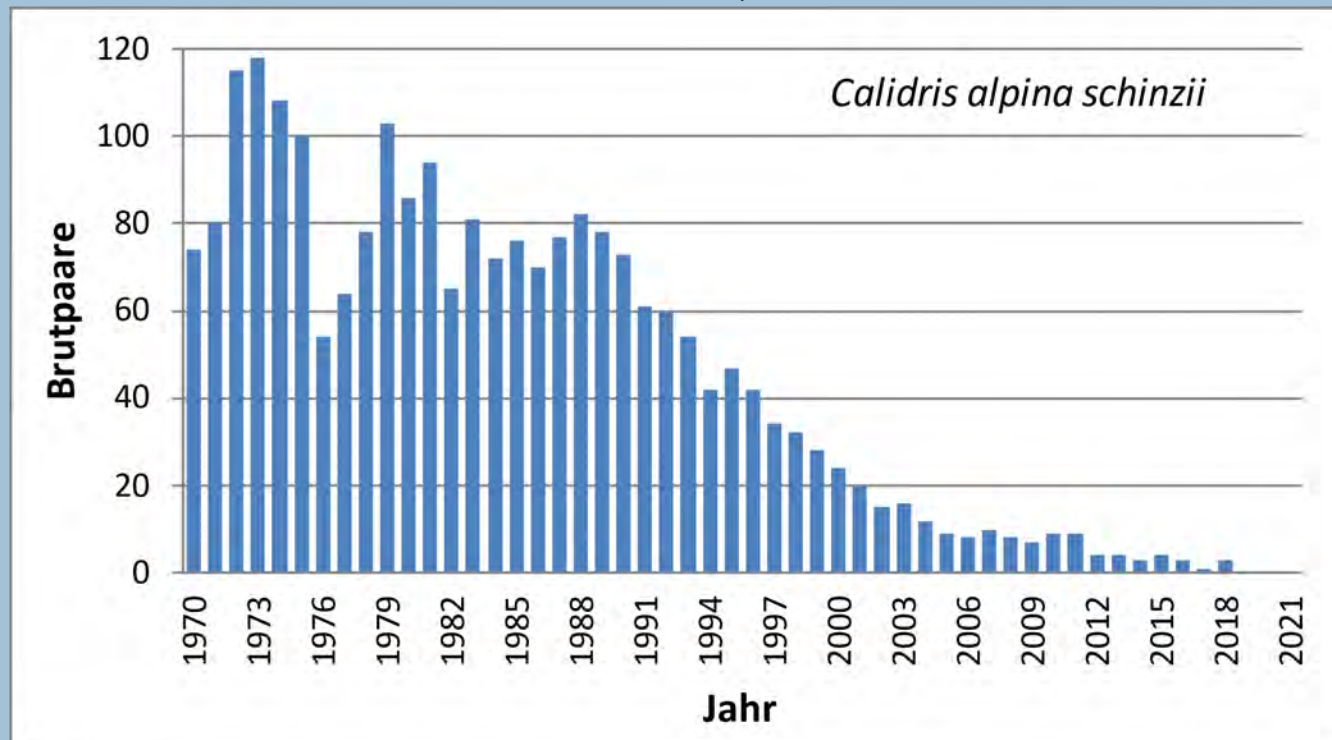


L. Wölfel



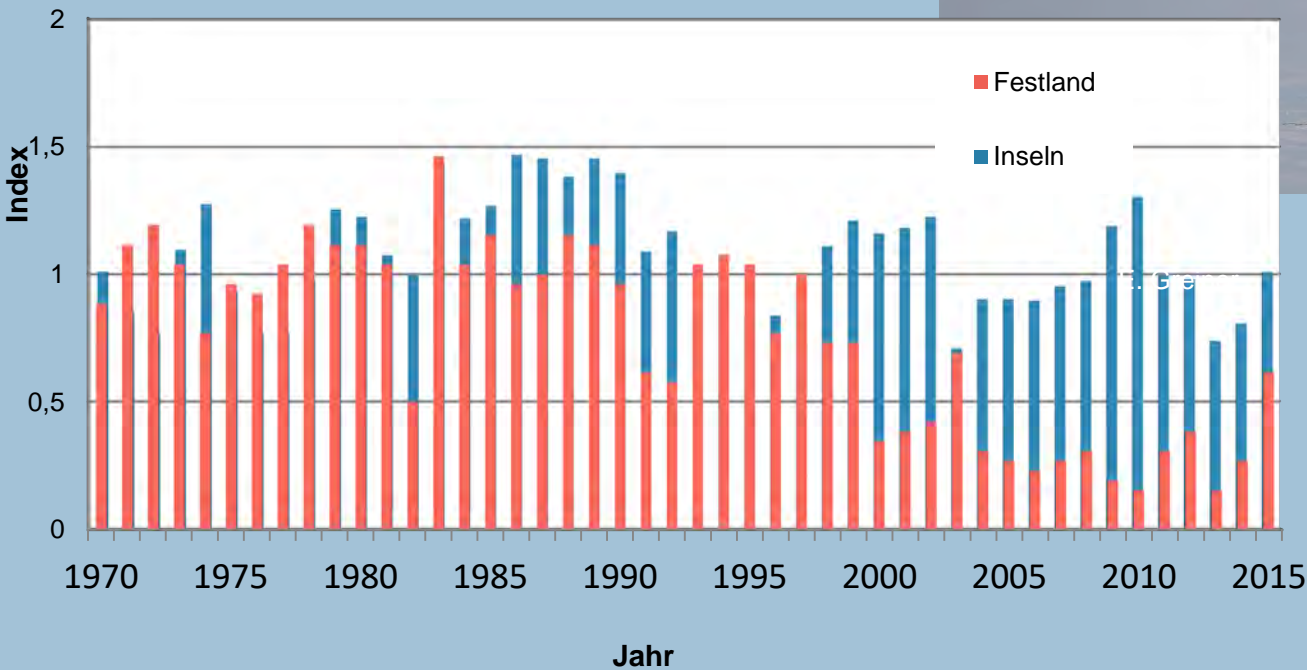


- Einst ein häufiger Brutvogel im gesamten Ostseeraum (und auch an der Nordsee),
- z.B. 1911: 75 BP auf den Werderinseln (GOTTSCHALK 1912); 1912: 29 BP auf den Vitter Wiesen, Hiddensee (LINDNER 1913),
- Dänemark um 1900: 50.000-100.000 BP geschätzt (THORUP 1997).



Rotschenkel

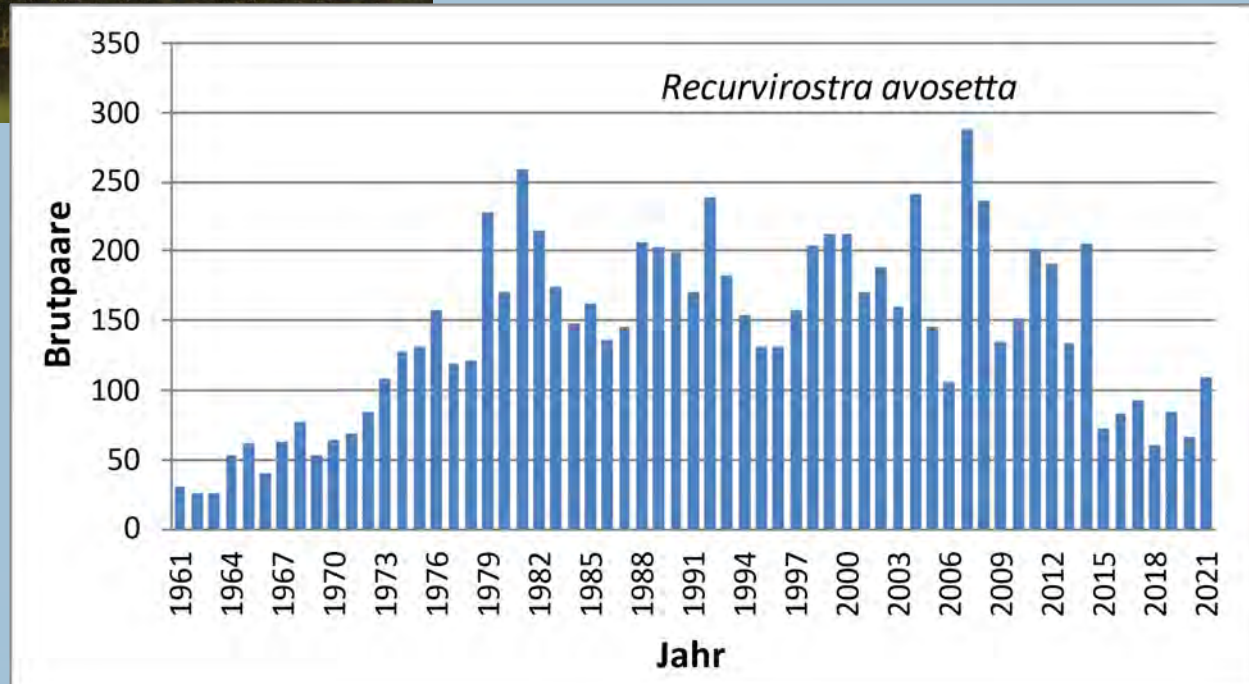
**20-30% Bestandsverlust
in MV zwischen 1978/82
und 1994/98!**



Säbelschnäbler



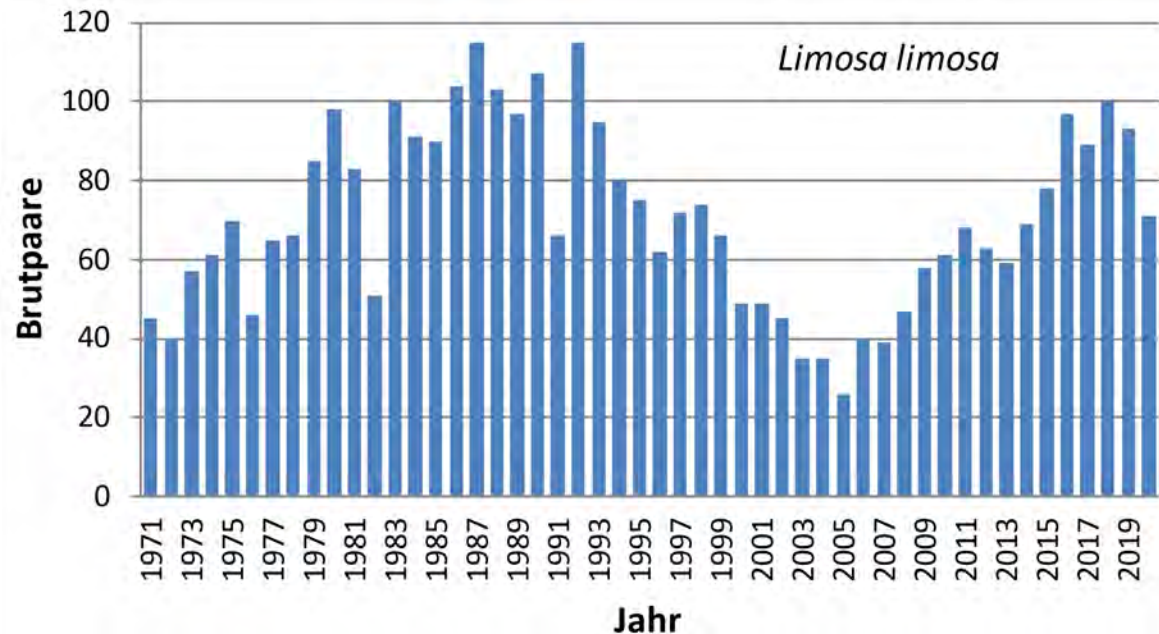
R. Abraham

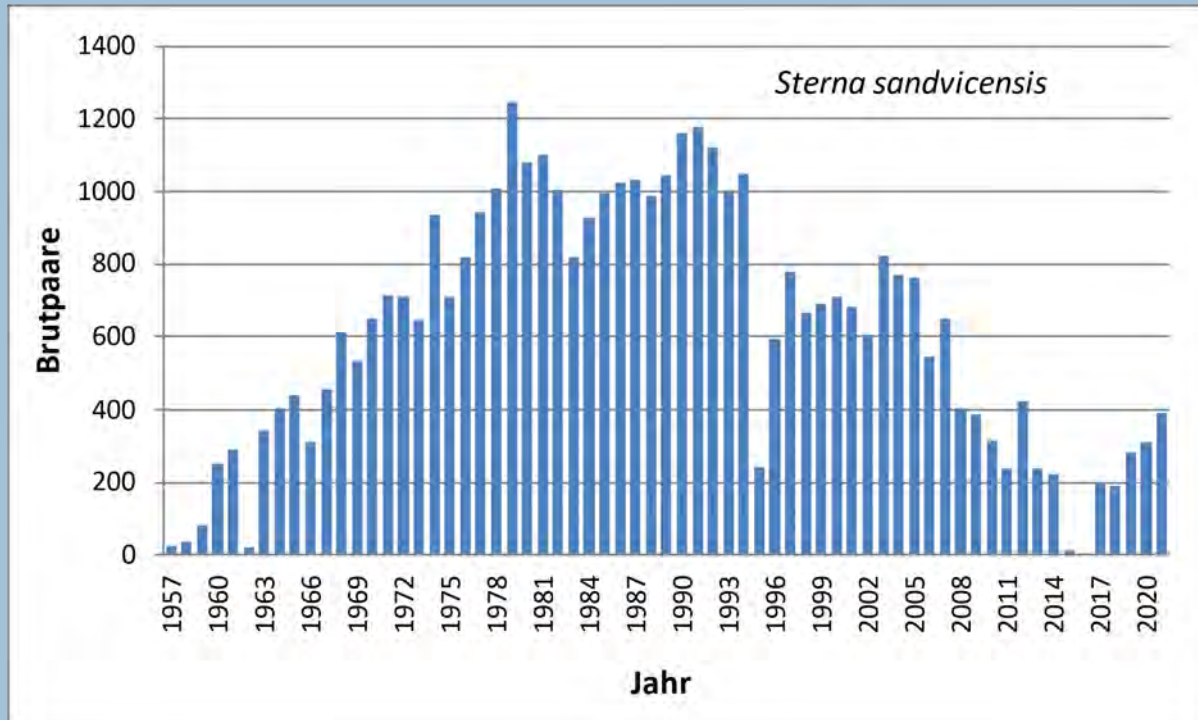




L. Karauda

- ursprüngliche Binnenlandbrutplätze erloschen (Lewitz, Neukalener Moorwiesen),
- Zunahme in jüngerer Zeit durch ein Wiesenbrüterprojekt (Leopoldshagen, 2015: 25 BP),
- Neue Brutplätze in renaturierten Mooren im Peenemündungsbereich.



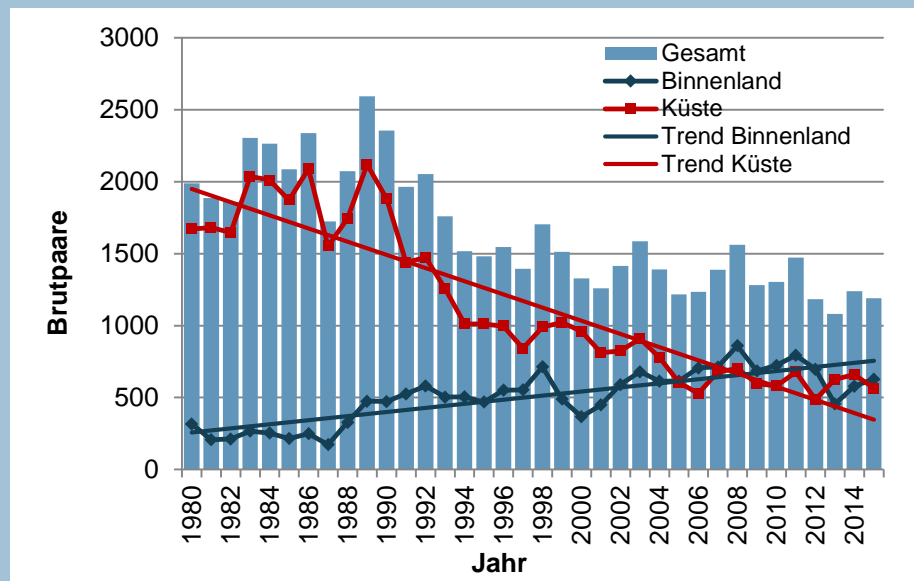
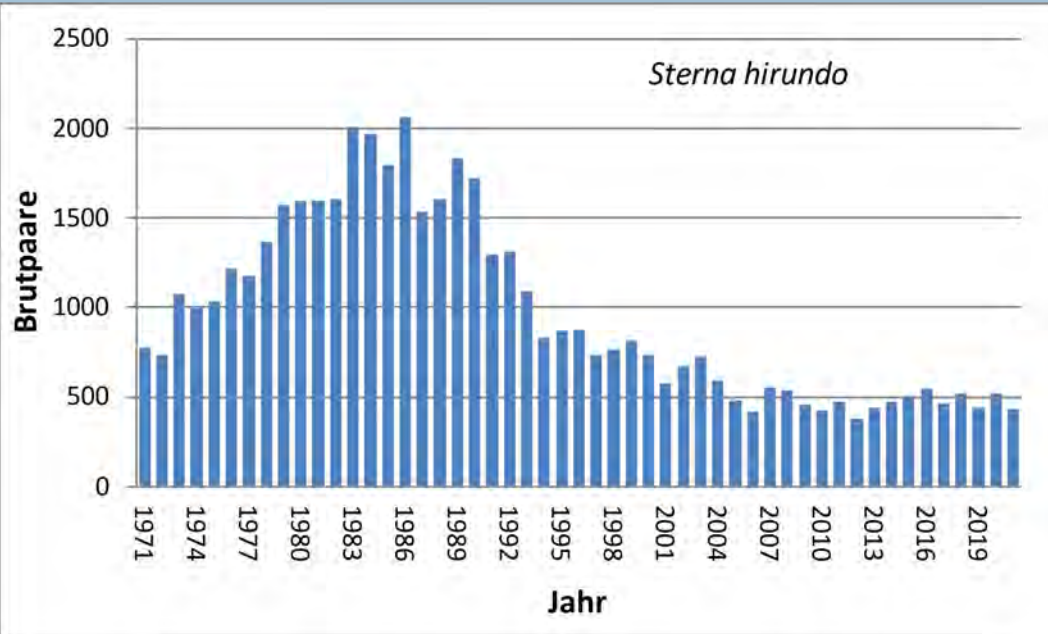


Rückgangsursachen an der Küste von MV:

- Verschwinden von Lachmöwenkolonien (Heuwiese, Beuchel),
- Unzureichendes Prädatorenmanagement auf den Inseln des Nationalparks (zahlreiche Füchse auf dem Kirr und Wildschweine auf der Barther Oie).



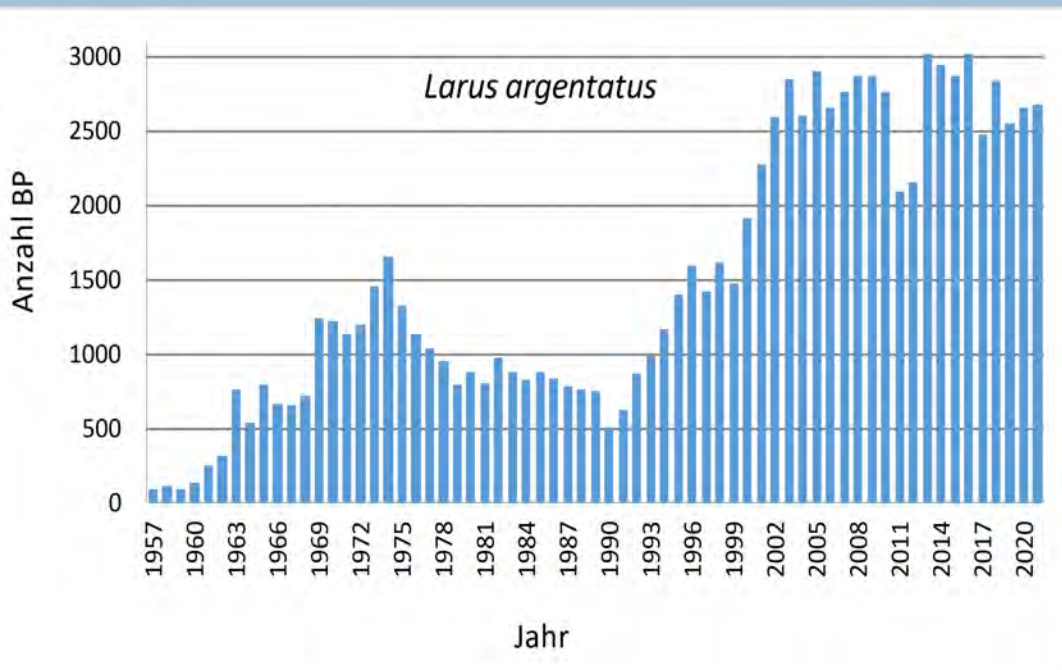
Flussseseschwalbe



Brutbestandsentwicklung
an der Küste und im
Binnenland

Silbermöwe

- Im 19. Jh. als regelmäßiger Gastvogel (besonders im Winter) an der Ostseeküste bekannt, kein Brutvogel (Homeyer 1837; Holland 1871; Wüstnei & Clodius 1900 u.a.),
- erste Bruten zum Ende des 19. / Beginn des 20. Jh. (Hiddensee, Werderinseln, Riems, Langenwerder),
- bis in die 1930er Jahre nur wenige Brutpaare auf dem Langenwerder und Hiddensee,
- ab den 1950er Jahren rasche Zunahme; Aktivitäten zur Bestandsregulation,
- gegenwärtig in MV konstanter Bestand von ca. 3.000-3.500 BP.



Mantelmöwe

- Erster Brutnachweis 1984 auf dem Ruden, seit 1993 regelmäßiger Brutvogel (max. 13 BP).



Heringsmöwe

- Erster Brutnachweis an der dt. Ostseeküste 1943 auf der Insel Langenwerder (H. Wachs).
- Seit 1974 regelmäßiger Brutvogel in geringer Zahl (max. 13 BP).
- Brutnachweise 1974-1997 wahrscheinlich *L.f. fuscus*;
- Brutnachweise ab 2003 sind *L.f. intermedius*



Schwarzkopfmöwe

- Brutvogel in MV seit 1951 in geringer Zahl.
- Erschien als Brutvogel zeitgleich mit der Zunahme des Bestandes im Zentrum des Verbreitungsgebietes (Schwarzes Meer).

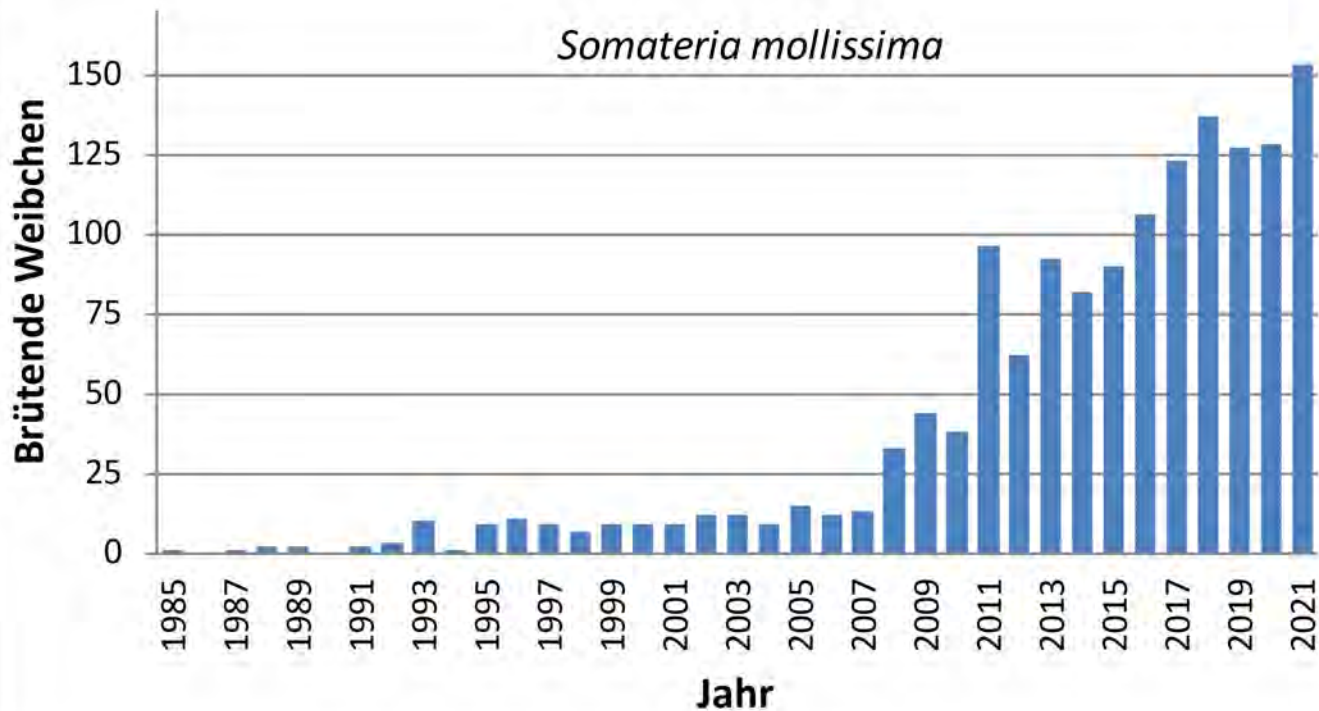


Eiderente

- Brutvogel in MV seit 1985, zunehmender Bestand,
- ähnliche Entwicklung auch in SH.
- Bestandsanstieg an der dt. Ostseeküste entgegen dem Ostseetrend (30% Bestandsabnahme in der Ostsee 1990-2000!).



Somateria mollissima



Gefährdungen der Küstenvögel

Zu Beginn des 20. Jh.:

- **Eiersammeln und unbegrenzter Abschuß**

1920er bis Ende der 1970er Jahre:

- **Lebensraumverlust durch touristische Nutzungen und Melioration (z.B. Abnahme der ungedeichten Salzgraslandfläche in MV von 43.400 ha auf 6.600 ha).**
- **Umweltgifte (insbes. DDT, PCB).**




Gegenwärtig:

- **Einstellung der Beweidung von Küstengrünland oder unangepasstes Beweidungsmanagement.**
- **Hohe Raubsäugerdichte.**

Erhalt und Renaturierung von Küstenüberflutungsräumen

Salzwiesen und -röhrichte in M-V

Quelle: landesweite Biotopkartierung 1996-2008

-  Salzwiesen-Komplexe (4066 ha)
-  Brackwasserröhrichte (4300 ha)
-  küstennahe Polder, Stand 1995 (35191ha)



Wiederherstellung von Küstenvogelbrutgebieten

Beispiel Görmitz: Wiederherstellung einer Insel



Die Insel Görmitz im Achterwasser. Der Eigentümer des Eilands will den Damm (links) zurückbauen und dafür Kettenfähren installieren. Foto: Achte

Görmitz-Eigentümer will Damm zum Gnitz abreißen

Die Lütower Gemeindevertreter lehnen die Rückbaupläne ab. Sie befürchten in der Folge einen Deichbruch. Auch das Kreis-Bauamt erhebt Bedenken.

Von Henrik Nitzsche

Lütow – Die Lütower Gemeindevertreter haben sich einstimmig gegen die Pläne ausgesprochen, den Damm zur Insel Görmitz zurückzubauen und stattdessen zwei Anleger für eine Kettenfähre zu installieren. Begründet wird die Ablehnung unter anderem damit, dass der Damm eine elementare und überlebenswichtige Schutzfunktion für das Erdölörderegebiet, den Yachtanleger Achterwasser sowie die Wohngebiete Nietzelkow und Neuendorf erfüllt.

Den Bauantrag für das Vorhaben hat Karl Matthes, Mecklenburger Biolandwirt, beim Landkreis Vorpommern-Greifswald eingereicht. Er ist Eigentümer der Insel Görmitz. Matthes will das rund 100 Hektar große Eiland als Ökotopte führen lassen und künftig für landwirtschaftliche Zwecke nutzen. Die Flächen sollen bei späteren Eingriffen in Natur und Landschaft im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Der Rückbau des Damms soll bereits in der Liste der frei verfügbaren Ökotopte des Landes aufgeführt sein, wie es in der Stellungnahme der Gemeinde Lütow zum Bauvorhaben heißt. Außerdem gebe es seitens der Kommune Zwei-

fel, dass eine Kettenfähre über 600 Meter Länge zwischen Gnitz und Görmitz überhaupt realisierbar sei. Ein weiteres Argument gegen den Plan sei der Abtransport des Rückbaumaterials. „Eine Berechnung weist für das Vorhaben rund 4200 Lkw-Touren aus“, sagte die Bauausschussvorsitzende Cornelia Buch. Eine Abfuhr über die Dorfstraße in Neuendorf wäre eine unzumutbare Belastung für die Anwohner.

Der vom Investor favorisierte Weg durch den Wald sei als Fahrrad- und Reitweg ausgewiesen. Der Weg führe über zwei Flurstücke, die sich im Privatbesitz befinden. „Der Eigentümer hat dem Bauausschuss mitgeteilt, dass er das Befahren seiner Fläche ablehnt“, so Bürgermeister Jörn Dahms.

Für Karl Matthes kommt die Ablehnung des Vorhabens nicht über-

Es gibt keine veränderte Hochwassersituation. Ich nehme nur den Damm weg und nicht den Deich.“



Karl Matthes, Görmitz-Eigentümer

raschend. Schon vor Monaten stand der Damm-Rückbau auf der Tagesordnung. Damals gab es kontroverse Meinungen in der Gemeindevertretung, so dass der Punkt vertagt wurde. Für Matthes „sind die Messen gesungen“. Aber nur in der Gemeinde Die könne lediglich bei dieser privaten Maßnahme eine Stellungnahme abgeben. Das Amt am Peenestrom habe zum Beispiel keine Gründe gesehen, das

Projekt abzulehnen. „Letztendlich muss das der Kreis entscheiden“, sagt Gabriele Rothbart vom Bauamt des Amtes am Peenestrom. Sie rief der Gemeinde die Stellungnahme an die Untere Naturschutzbehörde (Kreis) zu schicken. „Wir müssen schauen, ob eine Umweltverträglichkeitsprüfung beantragt werden kann“, so Dahms.

Matthes sieht in dem Damm-Rückbau eine Aufwertung des Twelen – so wird die Wasserfläche zwischen Insel und Festland genannt. Für die Fischer ist das ein riesiger Vorteil“, so Matthes, der einen weiteren Versagungsgrund der Gemeinde, die Hochwassersituation, als „bödenunten Schwachsinn“ bezeichnet. „Es gibt keine veränderte Hochwassersituation. Ich nehme doch nur den Damm weg und nicht den Deich.“

Ungemach könnte Matthes nun auch vom Bauamt des Landkreises Vorpommern-Greifswald drohen. Wie Kreissprecher Achim Frotzheim gestern informierte, plane Matthes auf der Insel dauerhaft zu wohnen. „Wenn er mit dem Damm die Verbindung kapt, dann ist ein dauerhaftes Wohnen aus baurechtlicher Sicht nicht möglich. Er darf sich dann dort maximal bis zu fünf Monaten aufhalten“, sagte Frotzheim gestern.

Eine Insel – ein Eigentümer

Der künstliche Damm wurde in den 1960er Jahren im Zuge von Planungen zur Offförderung auf der Insel gebaut, um so einen leichteren Zugang zu ermöglichen. Damit waren die natürlichen Durchströmungsverhältnisse unterbrochen. Die etwa 100 Hektar große Insel Gör-

mitz wurde 2006 von der Siemens AG an die Berliner Wertgrund Insel Görmitz GmbH verkauft. Wertgrund plante auf der Insel eine Ferienwohnanlage mit bis zu 720 Betten. Die Gemeinde lehnte dies aber ab. Vor zwei Jahren verkaufte Wertgrund die Insel an den Biolandwirt Karl Matthes.

Beispiel Fährinsel: Auflichtung des Wacholders, Schafbeweidung, Prädatorenmanagement



Raubsäugermanagement auf Inseln und Halbinseln



R. Abraham

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

**Für die Bereitstellung von Fotos,
danken wir den Herren J. Reich, L.
Wölfel, J. Kube, L. Karauda, H.W.
Nehls †, R. Abraham †, B. Günther,
A. Frenkel, F. Joisten, J. Köhler, C.
Moning & P. Schult, W. Graupner.**

